

Ein Mann des Fußballs

Ludwig „Lucky“ Auer erhält Bürgerpreis der Freien Wählergemeinschaft Poing

VON ARMIN RÖSL



Den FWG-Bürgerpreis 2023 überreichten Günther Scherzl (li.) und Karin Kölln-Höllrigl bei einer Feierstunde in der Poinger Einkehr an Ludwig „Lucky“ Auer. Foto: dziemballa

Poing – Nachdem das Ensemble Funkenflug „Weilst a Herz hast wie a Bergwerk“ von Rainhard Fendrich gespielt hatte, sagte Günther Scherzl in Richtung Ludwig Auer: „Er hat ein Herz für den Fußball“. Der 60-Jährige hat am Sonntag den Bürgerpreis der Freien Wählergemeinschaft (FWG) Poing erhalten. FWG-Vorsitzender und Gemeinderatsfraktions-sprecher Scherzl lobte und danke Auer für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement im Bereich Fußball im TSV Poing. Man kann gestrost sagen: Ludwig „Lucky“ (fast niemand sagt zu ihm „Ludwig“) Auer ist der Mister Fußball in Poing. 2008 wurde er im TSV Trainer, 2011 über-

nahm er die Aufgabe des Jugendleiters. Seit Juli 2022 ist auch für die Frauen- und Herrenmannschaften zuständig.

„Der TSV ist dein Herzensprojekt“, sagte Bürgermeister Thomas Stark (partei-frei) in seiner kurzen Ansprache, bevor Karin Kölln-Höllrigl die Laudatio hielt. Darin erwähnte sie, dass die Mitgliederzahl der Fußballabteilung seit 2018 stark gestiegen ist. Von 591 männlichen und 61 weiblichen Mitgliedern auf 784 und 106. Davon sind 478 Buben und 85 Mädchen. Derzeit hat der TSV Poing rund 40 Fußballmannschaften plus drei Fußballkindergärten mit etwa 50 ehrenamtlichen Trainern. Das alles unter der Regie von „Lucky“ Auer, wo-für er von den gut 20 Gästen beim FWG-Bürgerpreis großen Beifall erhielt.

Der Geehrte selbst, sichtlich gerührt, dankte „dem ganzen Team des Ver-eins“, er alleine könne das alles gar nicht stemmen. In diesem Zusammen-hang wies er darauf hin, dass er vor Kurzem entschieden habe, für be-stimmte Geburtsjahrgänge einen Aufnahmestopp einzurichten. Weil schlicht-weg die Kapazitäten und die ehrenamtlichen Betreuer fehlen: „Wir arbeiten uns auf und können nicht mehr.“ In einer kinderreichsten Gemeinden in Deutschland hat der TSV Poing insbesondere in der Fußballabteilung seit Jah-ren einen enormen Zulauf.

„Lucky“ Auer war selbst aktiver Fußballer, ein feiner Techniker auch noch bei den Alten Herren. Als Kind spielte er bei Schwarz-Weiß München, 1990 zog er von Ramersdorf nach Poing, wo er 1999 seine Frau Susanne heiratete. Ihr dankte „Lucky“ bei der Preisverleihung ganz besonders für ihre Unterstüt-zung. Der 2001 geborene Sohn wurde, als er sechs Jahre alt war, zum Fußball beim TSV Poing angemeldet. Eh klar. Anfangs schaute der Papa beim Trai-ning und den Spielen nur zu, schnell aber meldete sich seine große Fußball-leidenschaft und er übernahm Betreuer- und Funktionärsrollen. „Wir sind froh, dass wir dich haben“, sagte Bürgermeister Thomas Stark im Namen der Gemeinde und des Rathauses.

Die FWG Poing zeichnet seit 1994 jährlich eine Person aus, die ehrenamtlich in der Gemeinde engagiert ist und sich fürs Gemeinwohl verdient gemacht hat. Erster Preisträger vor 29 Jahren war der mittlerweile verstorbene Orts-chronist Johannes Morgner, vergangenes Jahr erhielt der damalige Vorsit-zende des Imkervereins Anzing-Poing, Michael Irl, den FWG-Bürgerpreis.